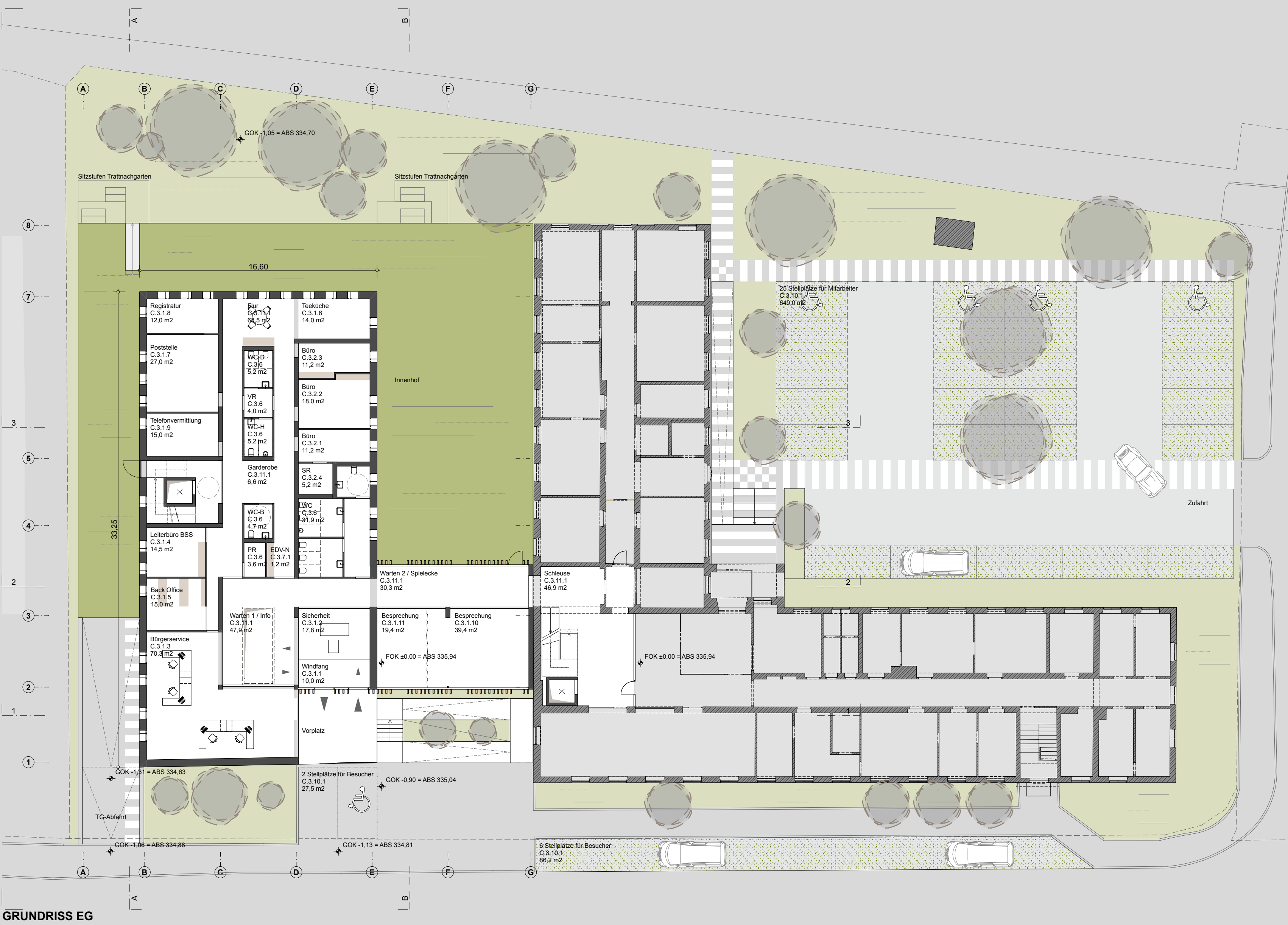
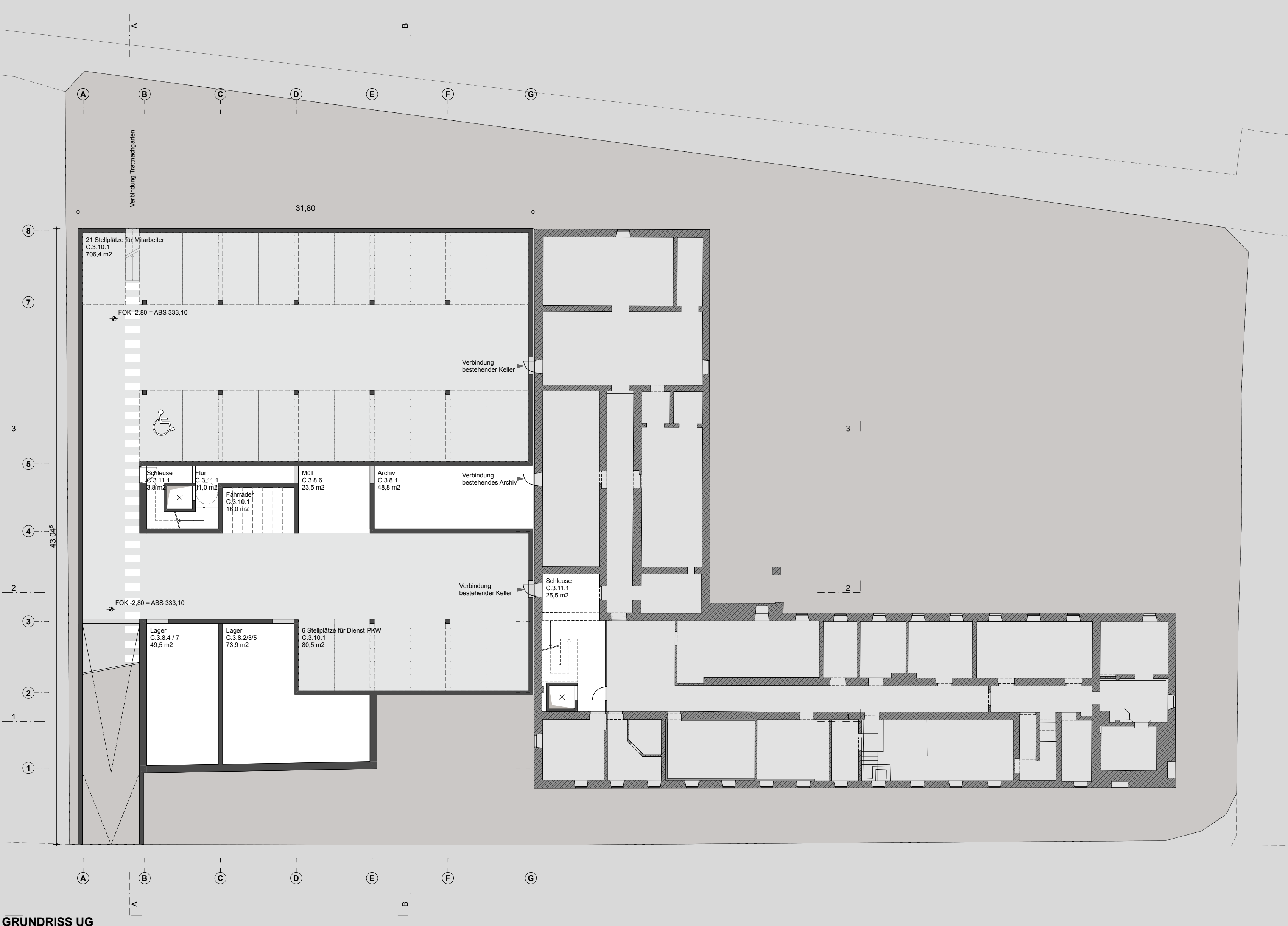




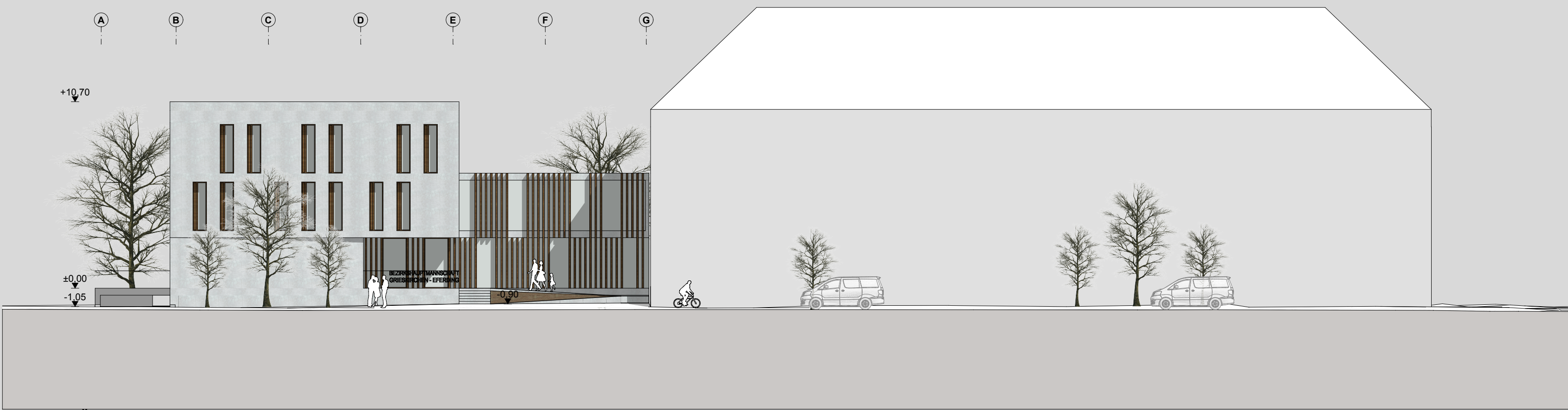
LAGEPLAN M 1:500



GRUNDRISS EG



GRUNDRISS UG



ANSICHT SÜD / Verglasungsanteil 27%

ARCHITEKTUR

Ein schlichter, moderner Zubau ergänzt das Manglbürg-Ensemble und fügt sich durch seine zurückhaltende Gestaltung harmonisch in die bestehende Struktur ein.

Der kompakte Baukörper überzeugt mit klaren Linien und einer einfachen Struktur sowohl bau- als auch energieeffizient.

Der vorgeschobene Solitär beinhaltet in den Obergeschossen die geforderten Büroräume und im Untergeschoss die Teilung sowie die Lager- und das Archiv-Bereich. Die Lager- und das Archiv-Bereich werden als funktionales Einzelobjekt in EG und UG an den Bestand angedockt, sind zentral auf kurzem Weg erreichbar und können von beiden Seiten genutzt werden.

Der neue Hauptzugang mit einem gedeckten Vorplatz befindet sich im Zubau und wird über eine Treppe bzw. Rampe erreicht. Der neue Hauptzugang führt über die Teilung zum bestehenden Ensemble.

Im Erdgeschoss befindet sich die zentrale Kundenzone als eigener Sicherheitsbereich. Von diesem werden die Bereiche Büroeingang neu im Zubau, sowie die für Kunden relevanten Bereiche im Abbau erweitert. Die Zutrittsbereiche für Besucher und Kunden beschränken sich so auf wenige Flächen im EG und UG.

Die Arbeitsplätze der Mitarbeiter verteilen sich auf drei oberste Geschosse, die durch Lifttrasse miteinander verbunden sind. Natürliche Belichtung, geschossübergreifende Schichten und offene Wartezonen sorgen im Inneren für ein lebendiges Raumgefühl.

Das Untergeschoss ist zum Großteil als Teilung konzipiert. In Summe stehen hier 21 Stellplätze für Mitarbeiter und die geforderten 6 Stellplätze für Dienstfahrzeuge zur Verfügung.

Die Architektur der Gebäudehülle orientiert sich an einer klassischen, statischen Lochfassade. Durch die unterschiedlichen Anordnungen der Fenster entsteht dennoch eine spielerische Dynamik in der Fassade.

Für den Zubau sind die Geschosshöhen des Bestandes übernommen worden, wodurch es zu keinen Höhenunterschieden innerhalb der Gebäude kommt, die mittels Rampen oder Treppen überbrückt werden müssen.

KONSTRUKTION UND GEBÄUDETECHNIK

Entgegen dem Trend der immer komplexeren Gebäudehülle und -technik sieht der Entwurf eine monolithische Konstruktion vor, die teilweise oder ganz ohne Heizung, Lüftung und Kühlung auskommen sollte.

Um eine möglichst wirtschaftliche und zeitparende Umsetzung zu ermöglichen, wurde ein Tragsystem mit Stützen und Trägern auf Basis des Teilungstragwerks gewählt. Für die Außenwände ist ein massives Ziegelmauerwerk, angesichts, Innenwände werden als Trockenbauwände - in Einfach- oder Doppelwandbauweise mit erhöhtem Schallschutz - für flexible Raumumfaltungen ausgeführt.

ERLÄUTERUNGSTEXT



SCHNITT 1-1



SCHNITT 2-2

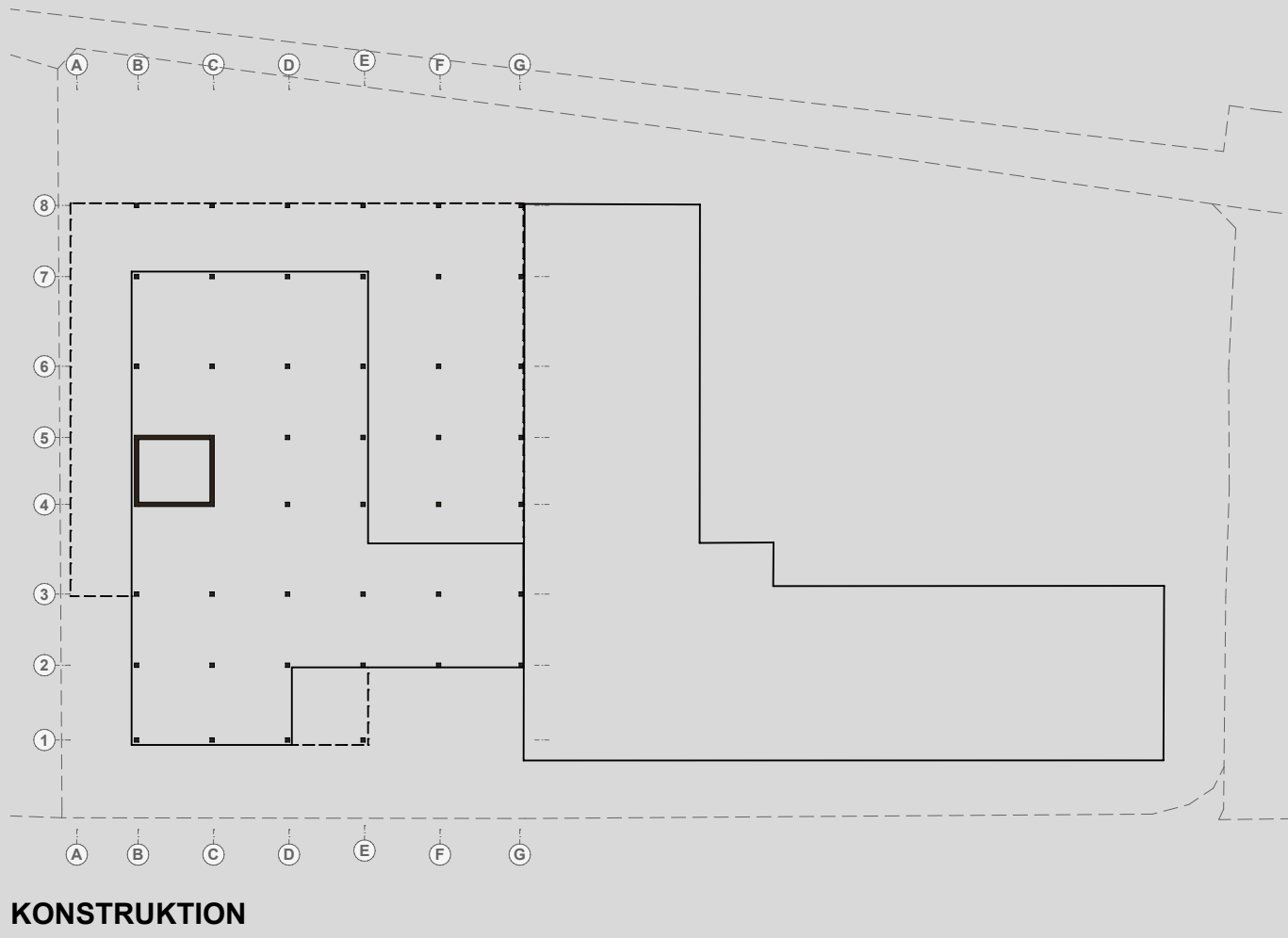


SCHNITT 3-3



ANSICHT WEST / SCHNITT A-A / Verglasungsanteil 20%

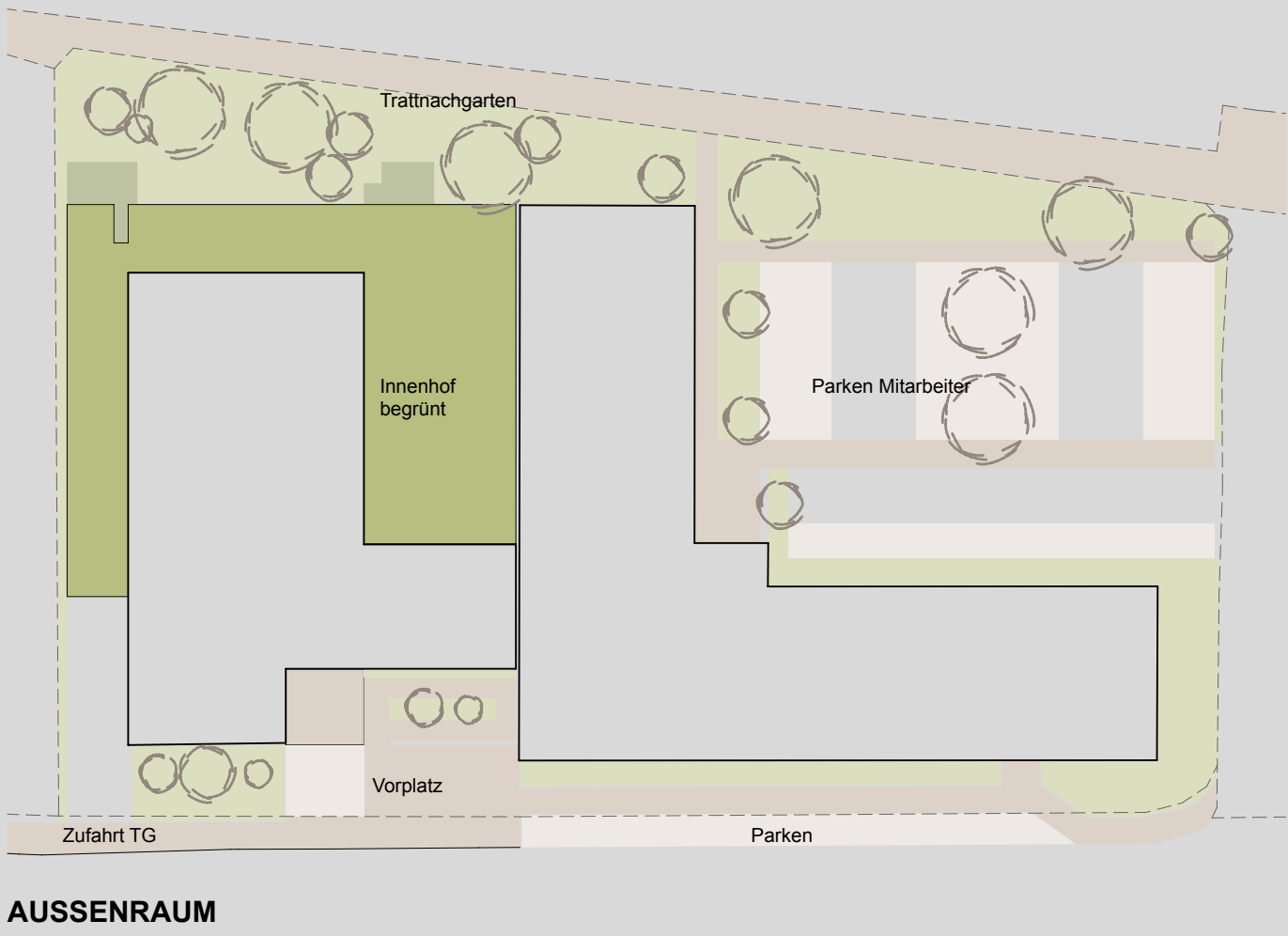




KONSTRUKTION

Um eine möglichst wirtschaftliche und zeitnahe Bauweise zu ermöglichen, wurde ein Tragwerk mit Stützen und Trägern auf Basis des Tragwerksentwurfs gewählt.

Für die Außenwände ist ein klassisches Ziegelausmauerwerk ohne Putzsysteme aufgetrennt. Innenwände werden als Trockenmauerwerk in Einfach- oder Doppelsteinbauweise mit erdfeuchten Schichten für feuchte Raumaufteilungen ausgeführt.



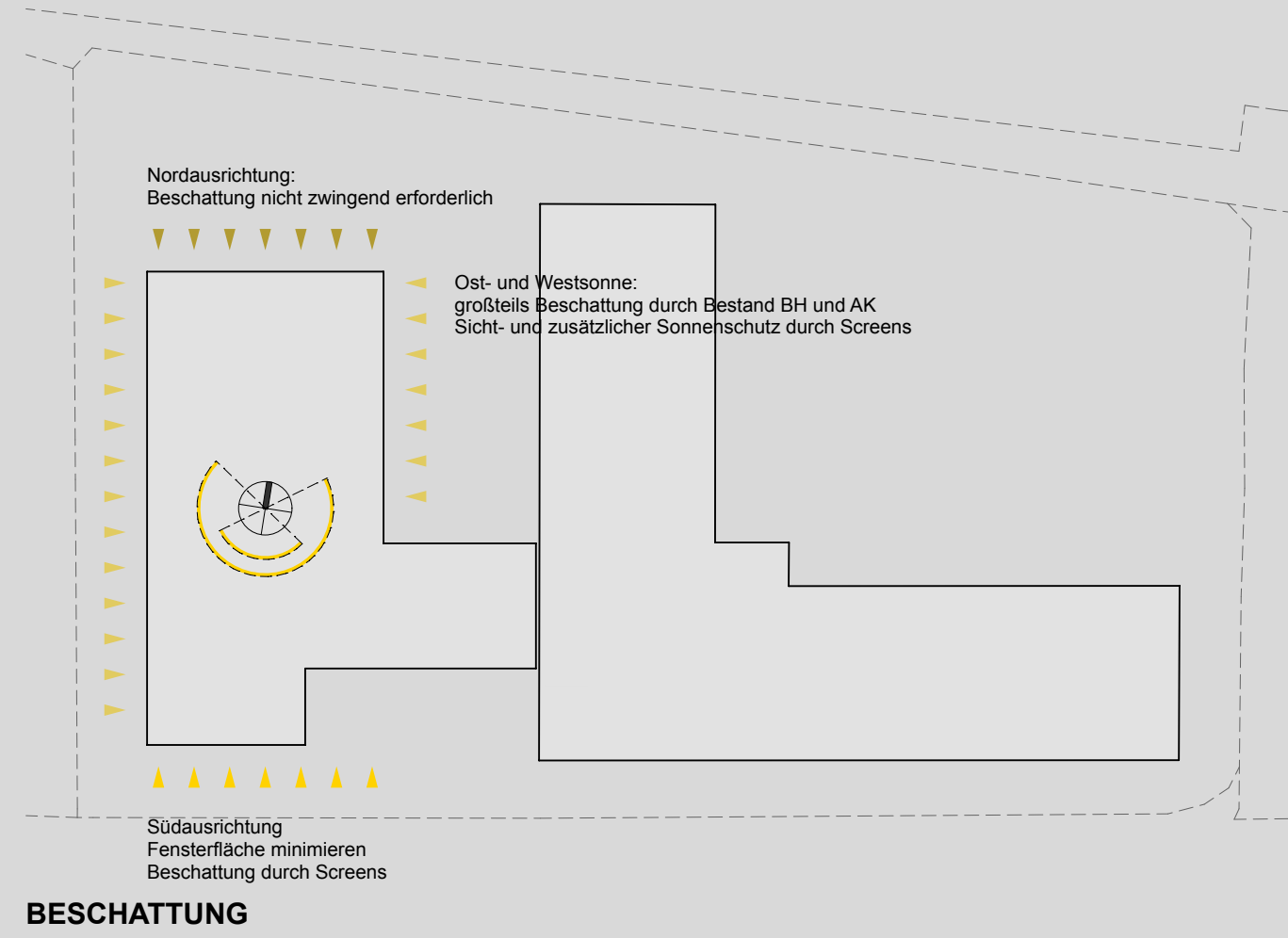
AUSSENRAUM

Der Außenraum gliedert sich in Bereiche unterschiedlicher Qualität. Die in Hauptausgangsbereich und im Bereich der Zufahrt TG werden neu organisiert und durch zusätzliche Längswand entlang des Bestandes ergänzt.

Vor dem neuen Hauptausgang entsteht ein Vorplatz mit zusätzlichen, barrierefreien Stellplätzen bzw. Stellflächen für Besucherfahrzeuge.

Der Bereich zwischen Treppenturm und Gebäude mit dem vorhandenen Baumbestand wird öffentlich zugänglich und zum 'Treffpunkt' umgestaltet, um vorbeigehende Spaziergänger zum Verweilen einzuladen.

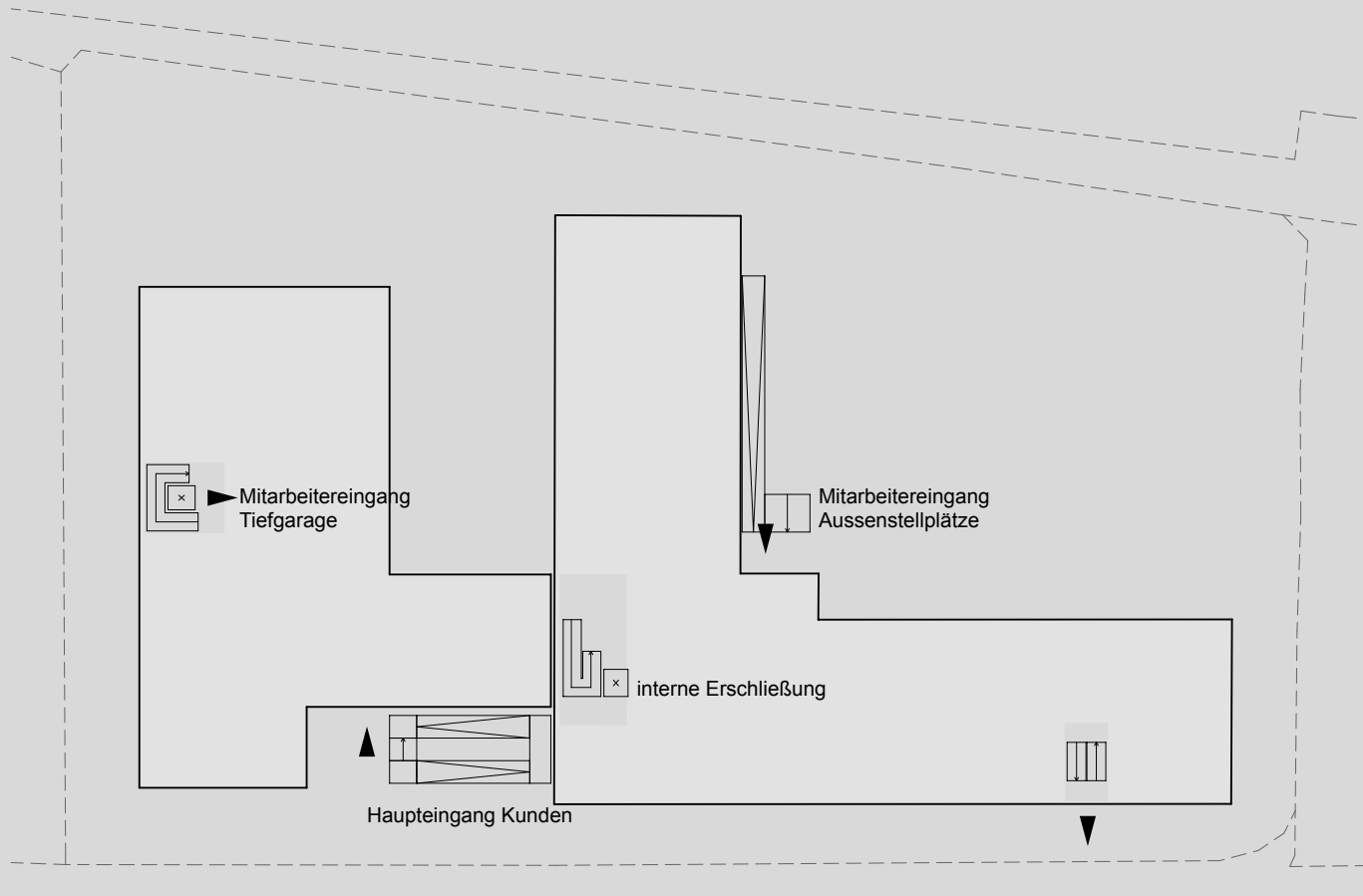
Durch den Höhenunterschied der Tiefgarage entsteht eine bewusste Barriere zum begrenzten Innenhof, der einen abgrenzten Außenraum für die Mitarbeiter bildet.



BESCHATTUNG

Durch die Anordnung der Balken und Einordnung der umlaufenden Gebäude kann auf aufwendige Beschattungssysteme verzichtet werden. Eindeutige und kostenreduzierende Sonnenschutzsysteme werden eingesetzt, um die notwendige Abhilfe bei zu hoher Sonneneinstrahlung zu gewährleisten.

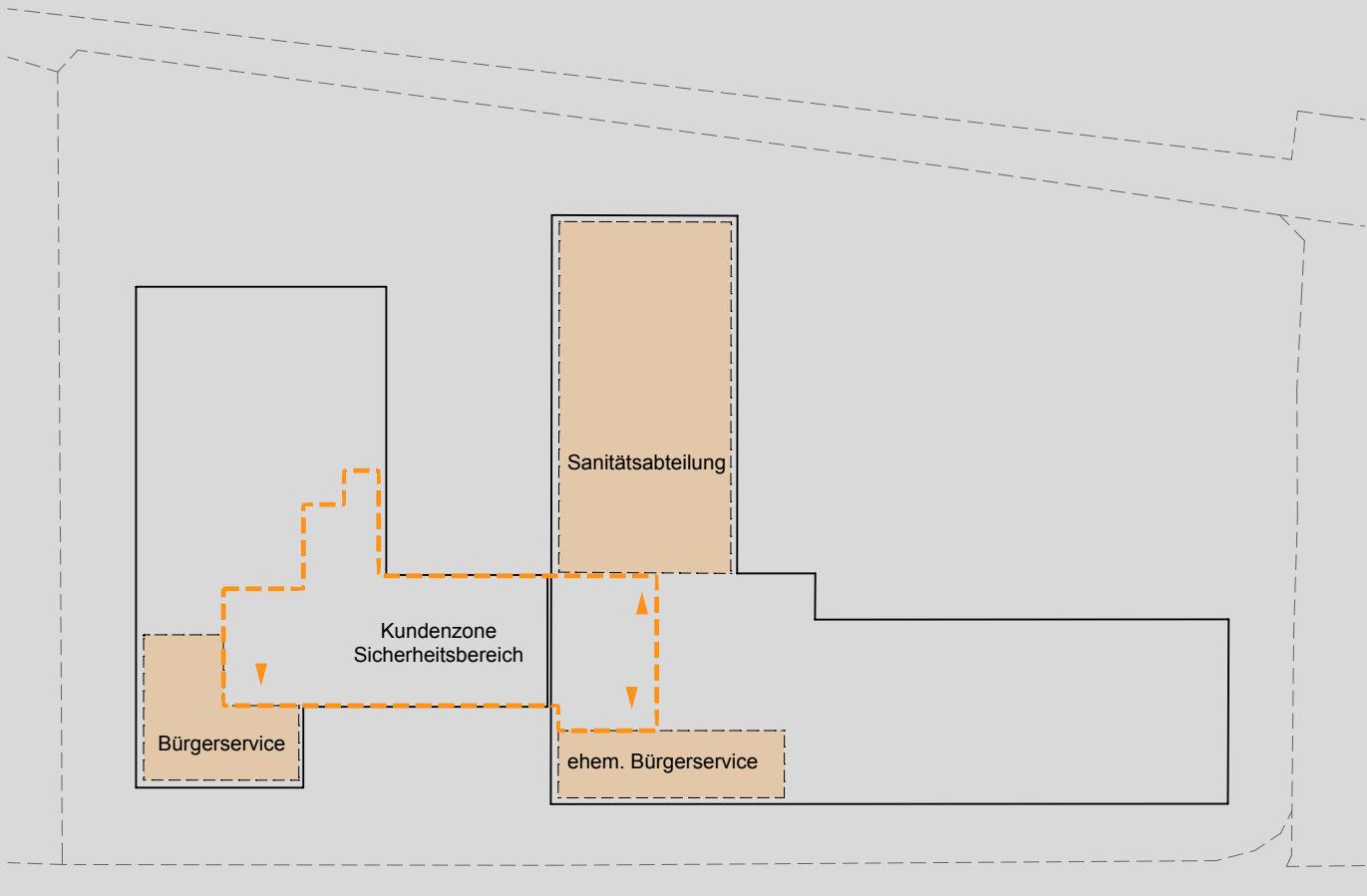
Die Verschattungswirkung wurde auf max. 30% der Fassadenfläche reduziert, abhängig vom schattenspendenden Fenstertyp.



ZUGÄNGE / VERTIKALE ERSCHLIESSUNGEN / BARRIEREFREIHEIT

Der neue Haupteingang befindet sich zentral im Zubau und wird über eine Treppe bzw. barrierefrei über eine Rampe erschlossen.

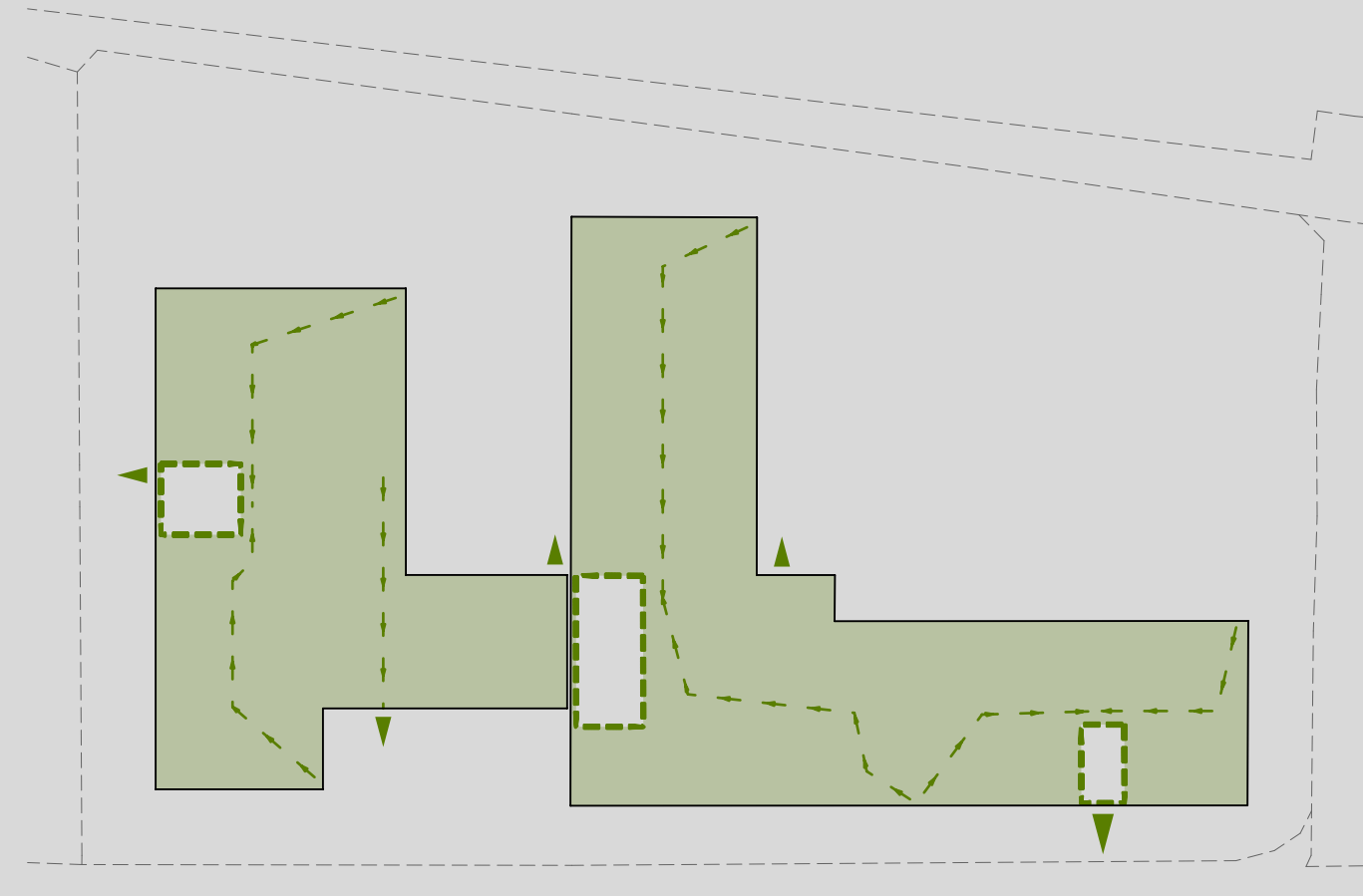
Mitarbeiter betreten das Gebäude über die Tiefgarage und das neue Treppenhäus bzw. über den ehemaligen Hauptausgang im Norden.



KUNDENZONEN - SICHERHEITSBEREICHE

Im Erdgeschoss befindet sich die zentrale Kundenzone als eigener Sicherheitsbereich.

Von diesem werden die Bereiche Bürgerbüro und im Zubau, sowie die für Kunden reservierten Bereiche im Altbau erschlossen.

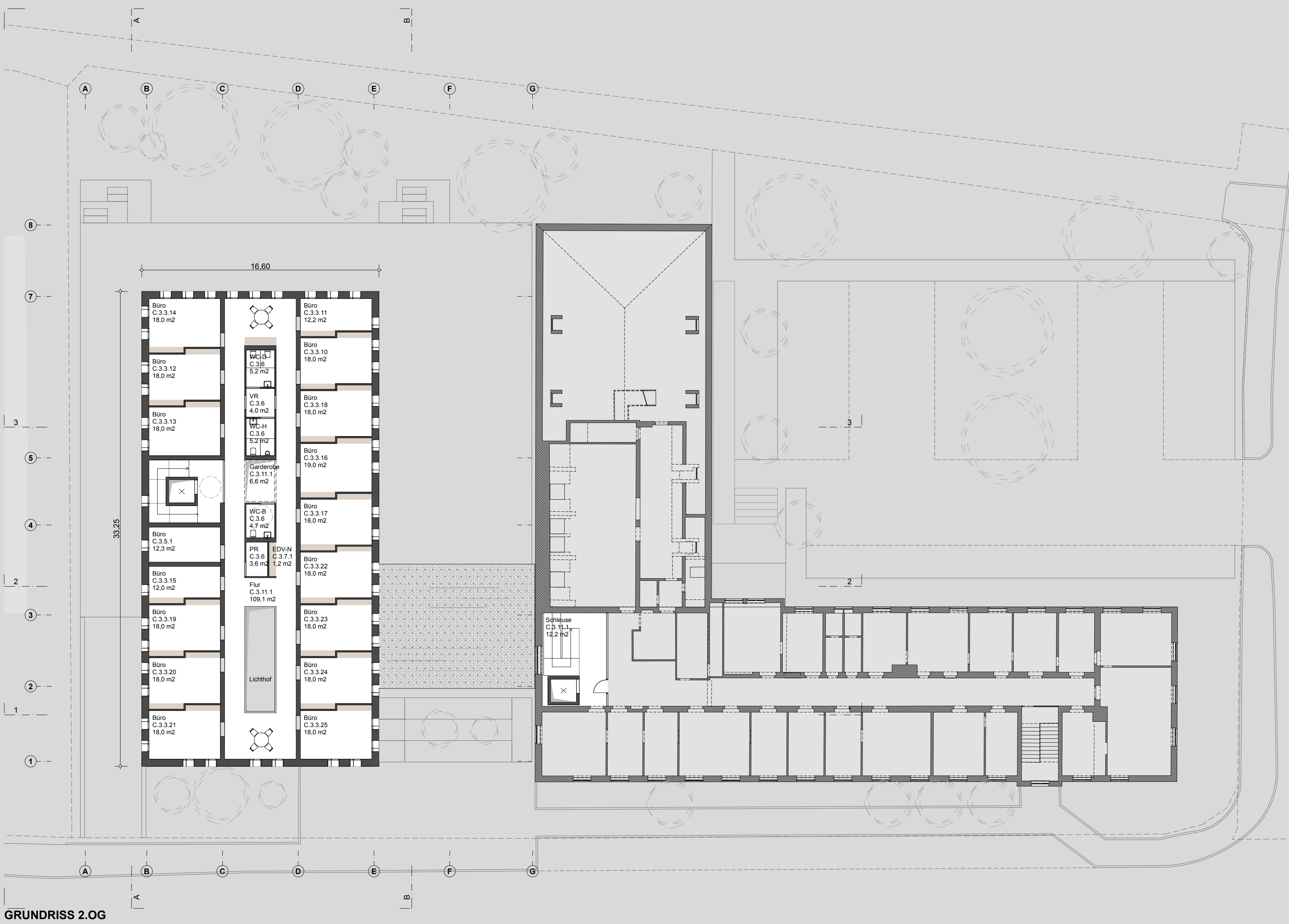


BRANDSCHUTZ

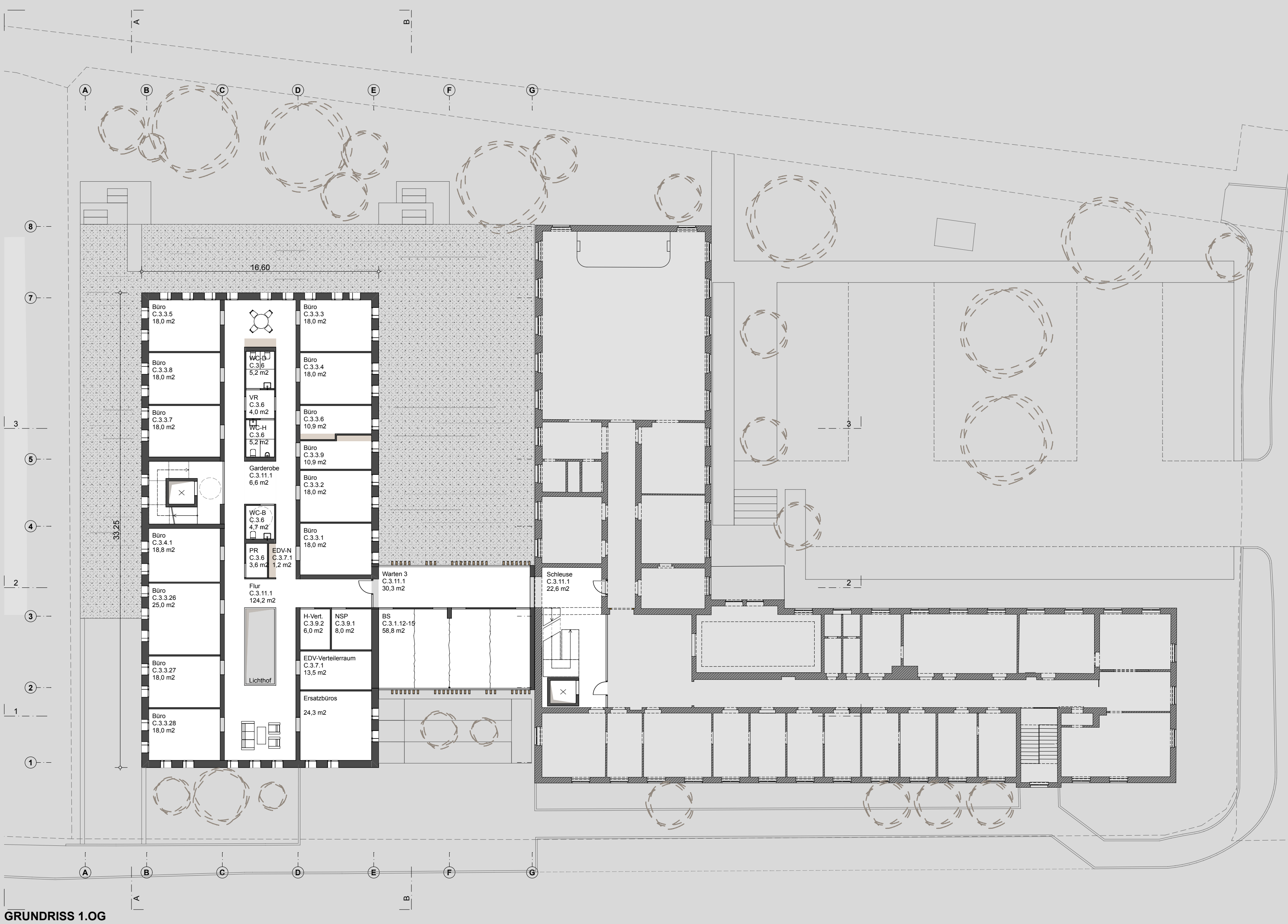
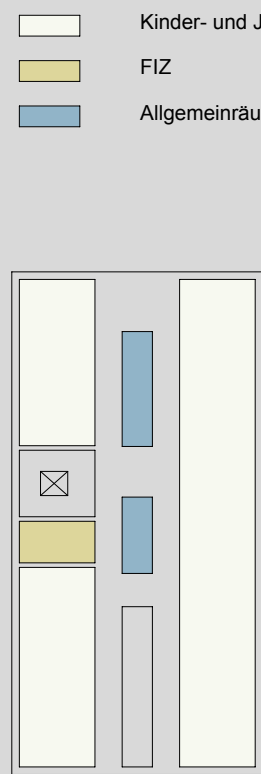
Der Zubau bildet über alle Geschosse einen Brandabschnitt mit < 1.800m² E-Gesamtheit.

Die vertikalen Erschließungen stellen als Fluchtwegsmasse eigene Brandabschnitte dar.

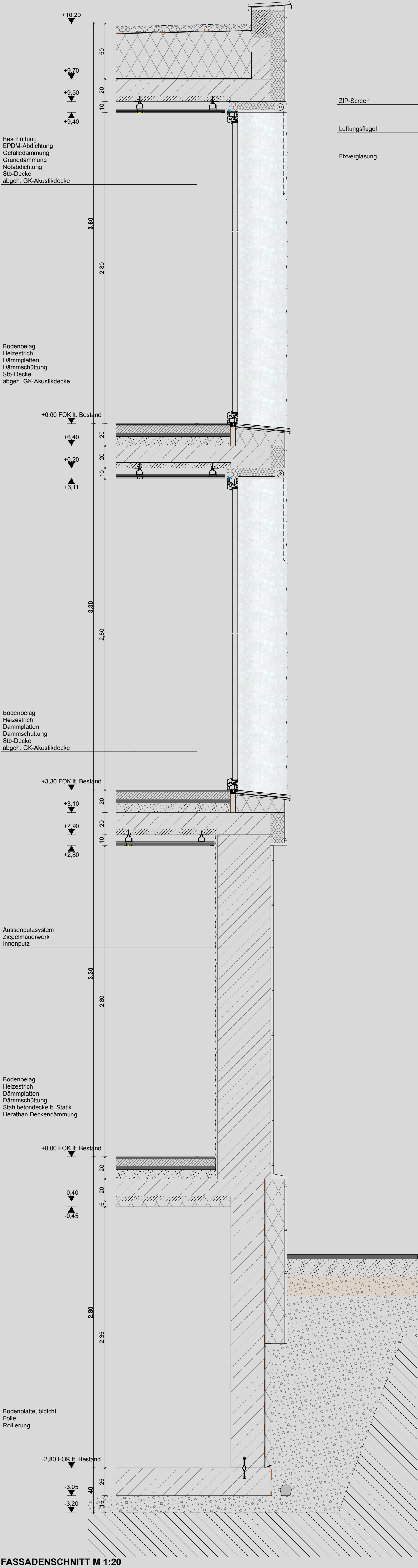
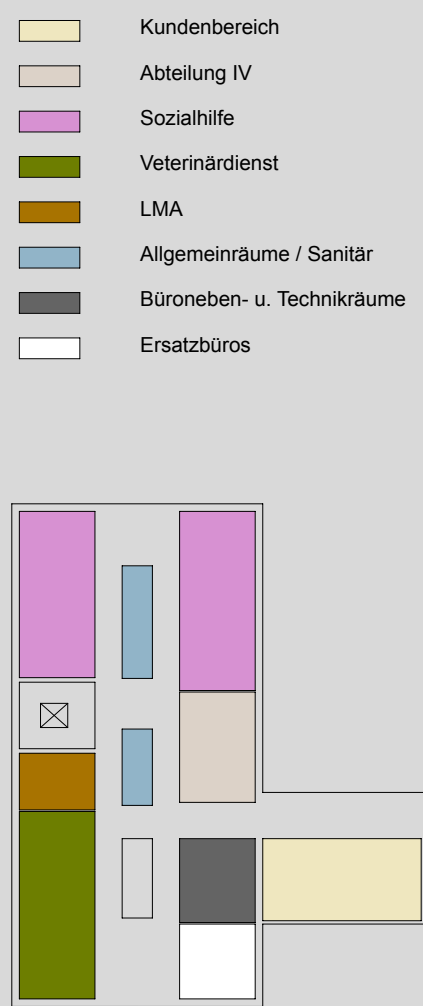
Fluchtwegslängen liegen so bei maximal 28m.



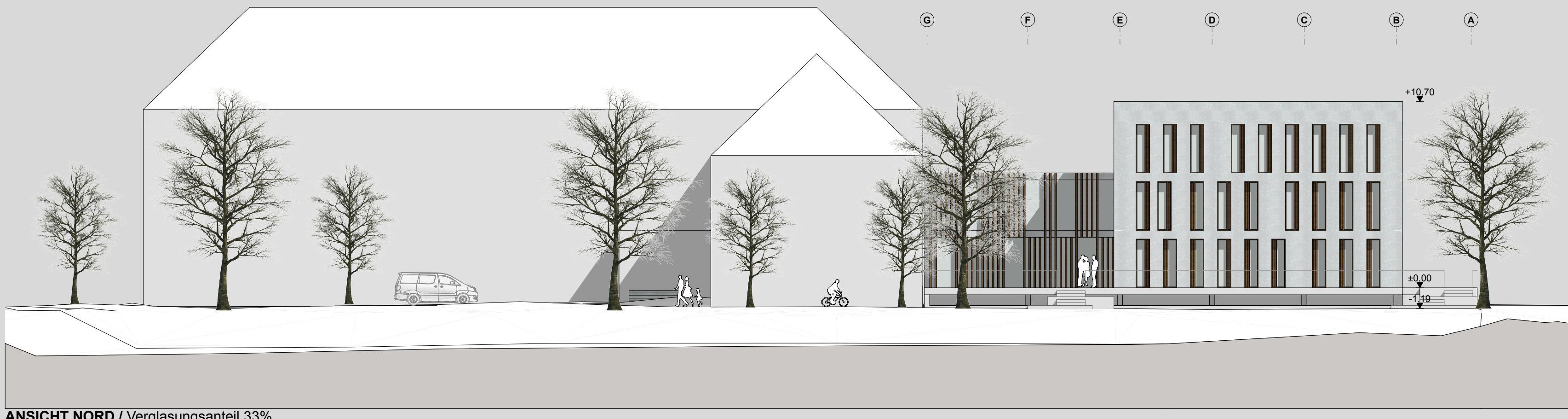
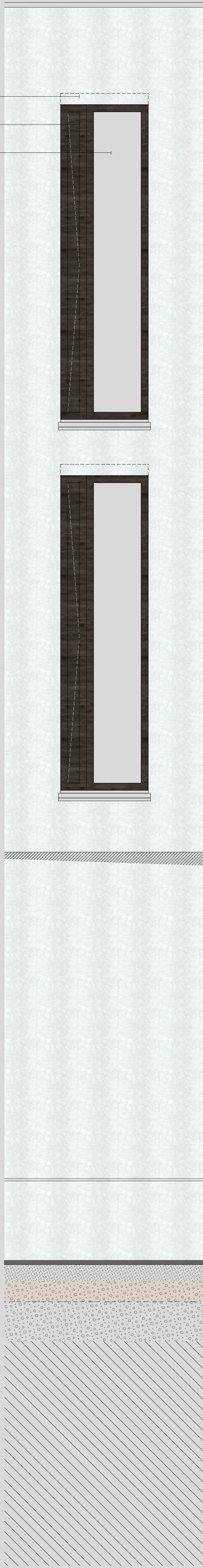
GRUNDRISS 2.OG



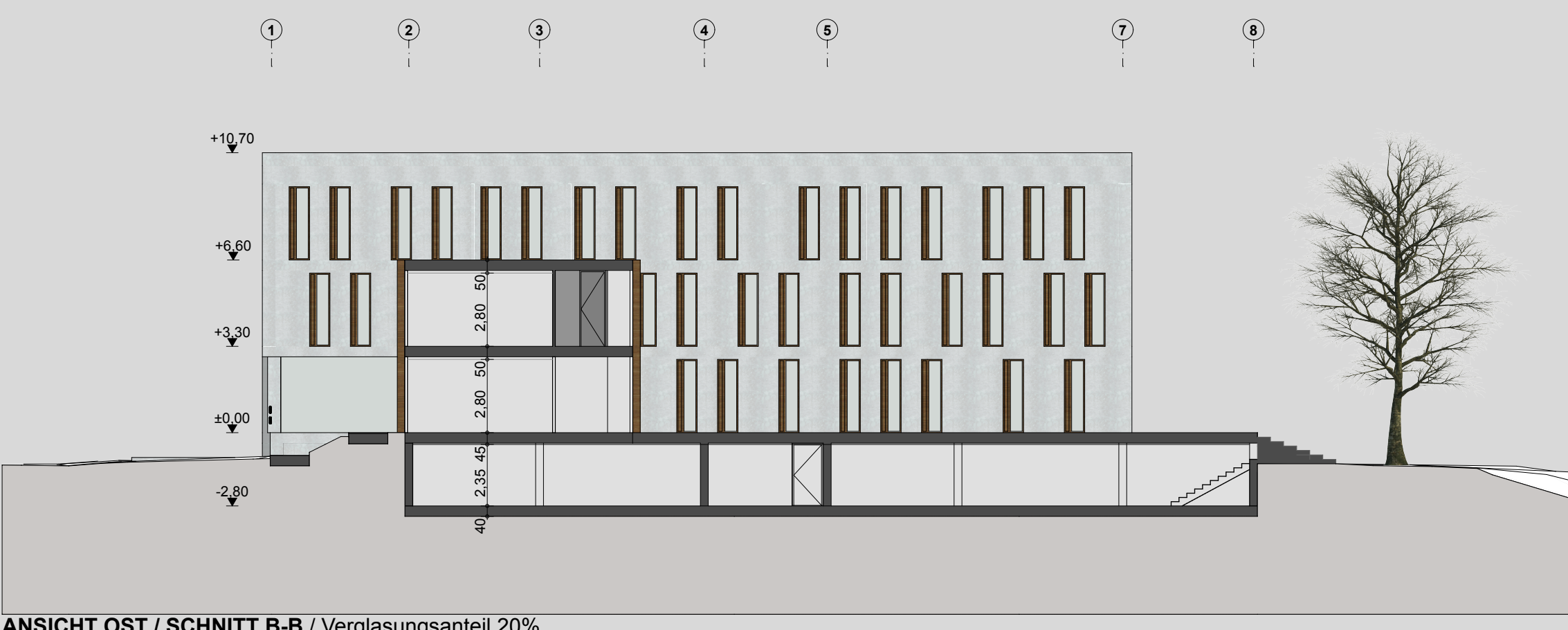
GRUNDRISS 1.OG



FASSADENSCHNITT M 1:20



ANSICHT NORD / Verglasungsanteil 33%



ANSICHT OST / SCHNITT B-B / Verglasungsanteil 20%



